VSAO ASMAC
Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte
Association suisse des médecins-assistant(e)s et chef(fe)s de clinique
Associazione svizzera dei medici assistenti e capiclinica

Bern, 29. April 2015

Bevölkerung fordert Einhaltung des Arbeitsgesetzes in den Spitälern - illegale Arbeitsbedingungen sind auch für Patienten gefährlich

Wenn Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte mehr als zwölf Stunden am Tag arbeiten, dann sinkt bei 3 von 4 Personen das Vertrauen in die Qualität der bevorstehenden Behandlung. Dies bestätigt eine repräsentative Befragung der Schweizer Bevölkerung. Ein alarmierendes Signal, da bei knapp 70 Prozent aller Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten in der Schweiz die Bedingungen des Arbeitsgesetzes nicht eingehalten werden*. Deshalb lanciert der VSAO nun eine Protestaktion zu Handen des Bundesrates.

Die Resultate der Bevölkerungsbefragung, welche das Institut LINK im Auftrag vom VSAO anfangs 2015 durchführte, zeigen deutlich auf:

- Die Bevölkerung findet eine Arbeitszeit von 44.3 Stunden pro Woche als „richtig" für Assistenzärzte. In der Realität arbeiten sie jedoch 56.5 Stunden pro Woche und damit rund 12 Stunden mehr als die Bevölkerung für sinnvoll erachtet.
- 68% der Befragten fanden, dass nach spätestens fünf Tagen am Stück ein Tag Pause sinnvoll wäre.
- 77% der Befragten sehen ihr Vertrauen in die Qualität der Behandlung gefährdet durch einen Arzt, welcher bereits seit 12 Stunden gearbeitet hat.

Es ist unbestritten, dass diese Arbeitsbedingungen auch für Patientinnen und Patienten gefährlich sind. 38% der Assistenz- und Oberärzte haben persönlich erlebt, dass die Gesundheit eines Patienten wegen Übermüdung der Ärzteschaft gefährdet wurde*. Auch in der Bevölkerung herrscht diesbezüglich Unbehagen: 77% der Befragten sehen ihr Vertrauen in die Qualität der Behandlung gefährdet durch einen Arzt, welcher bereits seit 12 Stunden gearbeitet hat. Leider zu Recht.

*Dies zeigt eine repräsentative Umfrage des Instituts DemoSCOPE, welche im Jahr 2014 im Auftrag des VSAO durchgeführt wurde.

Bahnhofplatz 10 A • Postfach 8650 • 3001 Bern • Tel. 031 350 44 88 • Fax 031 350 44 89 • sekretariat@vsao.ch • www.vsao.ch

Knapp 70% der Befragten verlangen deshalb Kontrollen der Spitäler durch kantonale Arbeitsinspektorate.
Der VSAO nimmt nun die klaren Resultate der Befragung zum Anlass, die Unterstützung der Bevölkerung abzuholen. Mit einer Protestpostkarte kann jedermann seine Unterstützung für die Forderung nach Einhaltung des Arbeitsgesetzes in den Spitälern signalisieren. Die Forderungen des VSAO bleiben:

- Das Arbeitsgesetz muss bei Assistenz- und Oberärzten endlich eingehalten werden.
- Dies schützt nicht nur die Gesundheit der Ärzte, sondern auch die Gesundheit der Patienten.
- Assistenz- und Oberärzte müssen von administrativen Aufgaben entlastet werden.
- In Zeiten des Ärztemangels muss ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, dass insbesondere zu jungen Ärztinnen und Ärzten Sorge getragen und die Quote der Berufsaussteigerinnen reduziert wird: Dazu sind insgesamt zeitgemässe Arbeitsbedingungen für die Ärzte zwingend notwendig (insbesondere auch die Umsetzung familienfreundlicher Massnahmen in den Spitälern).

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Nico van der Heiden, Stv. Geschäftsführer, Leiter Politik & Kommunikation VSAO
  Tel. 031 350 44 82, vanderheiden@vsao.ch
- Anja Zyska Cherix, Assistenzärztin am CHUV Lausanne
  Tel. 031 350 44 88, email a.zyska@gmail.com

VSAO - Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte
Der Berufsverband VSAO vertritt als eigenständiger Verein die beruflichen, standespolitischen und wirtschaftlichen Interessen der angestellten Ärztinnen und Ärzte, insbesondere der Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, in der Schweiz.